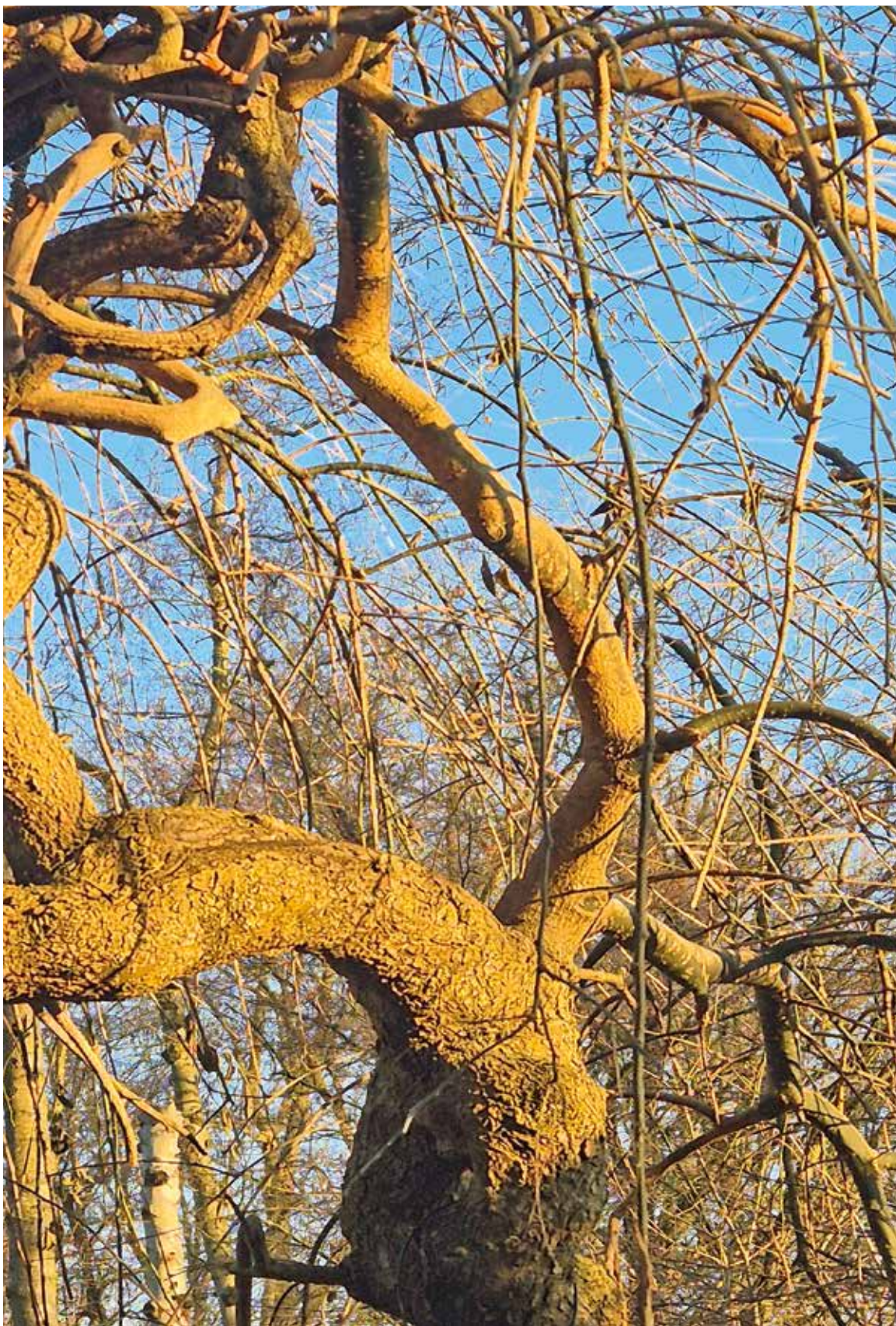


**OKTOBER
BIS
DEZEMBER
2026**



**Kostenlos zum
Mitnehmen**

SENIORENKURIER

INFORMATIONEN | ANGEBOTE | AKTIVITÄTEN



**SENIORENBÜRO
DER STADT BACKNANG**

BACKNANG 
Die Murr-Metropole

IHR TEAM VOM SENIORENBÜRO

SPRECHZEITEN

Montag	08.30 - 12.00 Uhr
Dienstag	08.30 - 12.00 Uhr
Mittwoch	08.30 - 12.00 Uhr 15.00 - 18.00 Uhr
Donnerstag	08.30 - 12.00 Uhr
Freitag	08.30 - 13.00 Uhr

Telefonisch erreichbar unter:
07191 - 894 319

E-Mail:
seniorenbuero@backnang.de



**Isabella
Urschel**



**Susanne
Aichholz**



**Tanja
Kurz**

Da fehlt doch jemand....

Lara Bühler hat zum 30. September ihr Studium erfolgreich abgeschlossen. Ab 1. Oktober begrüßen wir ganz herzlich Frau Kühnle als Studentin im Team des Seniorenbüros.

Vor allem aber steht eine große Änderung im Seniorenbüro an, da sich Susanne Aichholz nach 18 Jahren in den Ruhestand verabschiedet. Wir danken ihr für ihr großes Engagement und wünschen ihr für ihre nachberuflichen Pläne alles erdenklich Gute!

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Stadt Backnang - Seniorenbüro - in Zusammenarbeit mit Backnanger Institutionen, Seniorinnen und Senioren. Der Herausgeber übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit der Angaben.

VISDP

Isabella Urschel

AUFLAGE

2000 Exemplare

REDAKTIONSSCHLUSS FÜR DIE NÄCHSTE AUSGABE

1. November 2026

REDAKTIONSTEAM

Susanne Aichholz, Heinrich Bernhardt, Udo Ehmann, Marianne Ellwanger, Sieglinde Elser, Rainer Klöpfer, Gisela Kübler, Tanja Kurz, Gisela Rapp, Irene Schielinsky, Isabella Urschel, Marliese Wässerer.

BEITRÄGE UND LESERBRIEFE

bis zum Redaktionsschluss an:
Seniorenbüro Backnang,
Im Biegel 13, 71522 Backnang
Tel.: 07191 894-319
Fax: 07191 894-155
E-Mail: seniorenbuero@backnang.de

SENIORENKURIER ONLINE

www.backnang.de/leben-in-backnang/seniorenbuero

Die Leserinnen und Leser des Seniorenkuriers erhalten die Quartalsausgaben **unter anderem** kostenlos in den Auslagen folgender Ämter:
Seniorenbüro, Amt für Familie, Jugend und Bildung, Stadtbücherei Backnang, Stadtinformation am Rathaus 2, Stadtteil-Geschäftsstellen Heiningen, Maubach, Steinbach, Strümpfelbach, Waldrems.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Seniorenachmittag Straßenfest	5
Blütenwanderung um Backnang.....	6
Sudoku.....	7
Anna Haag & ihr Geheimes Tagebuch	8
Besuch der Filmakademie Baden-Württemberg in Ludwigsburg	10
Schockanruf wegen Unfall	12
Gymnastik montags um 10	13
Redensarten	14
Peter Gaymann	15
Kennen Sie die größte Beere der Welt?	16
Eine Wanderung bei Grab oder der Weg der Lieder	18
Acanthus spinosus	22
Die Malerin Paula Modersohn-Becker	23
150 Jahre Paula Modersohn-Becker - oder meine Reise nach Worpswede	24
Die Burg	26
Lösung Sudoku	26
Was kann künstliche Intelligenz für „Normalbürger“ tun?.....	29
Weihnachtsgedanken	30
Veranstaltungen	31

Titelbild: Gisela Rapp

VORWORT

Nachdem ich 18 Jahre im Seniorenbüro gearbeitet habe, heißt es jetzt Abschied nehmen. Ich werde ab 1. Oktober Rente beziehen und nicht mehr im Seniorenbüro arbeiten. Die Tätigkeiten im Büro haben mir immer Spaß gemacht.

Ich hatte täglich viele Telefonate, musste die Öffnungszeiten abdecken und es war noch einiges an Sachbearbeitung und Bürotätigkeit zu erledigen. Die Tätigkeit hier war sehr vielseitig, aber auch geprägt von vielen Kontakten und zwischenmenschlichen Beziehungen. Viele Backnanger Bürger habe ich schon an der Stimme am Telefon erkannt oder wusste wer welche Telefonnummer hat. Das Seniorenbüro hat aktuell 120 ehrenamtliche Mitarbeiter, mit denen ich regelmäßig in Kontakt bin. Durch die vielen verschiedenen Aufgaben war mein Arbeitstag fast immer zu kurz.

Es gab auch traurige Momente, wenn ich mich von Personen, die ich gut kannte, verabschieden musste, weil sie weggezogen oder verstorben sind.

Jetzt gehöre ich auch zu „Ihnen“ den Senioren und Rentnern. Theoretisch weiß ich, wie man sich auf das Rentnerdasein vorbereiten kann. Ob ich das dann praktisch auch hinbekomme, werde ich dann sehen. In der Vorbereitung auf diese Zeit habe ich mir einiges vorgenommen. Zuerst werden zuhause sämtliche Zimmer, Schränke und Regale aufgeräumt. Nach dem Motto „weniger ist mehr“, möchte ich mich von manchen Dingen, die nicht so wichtig sind, trennen. Ich habe gelesen, wenn man Ordnung hält, geht es einem besser und man ist aufgeräumter. Dann möchte ich mehr Sport machen, mir eine Wandergruppe suchen oder eine neue Wandergruppe ins Leben rufen. Und zusätzlich möchte ich eine sinnvolle, ehrenamtliche Tätigkeit beginnen. Dazu habe ich auch schon Kontakt aufgenommen.

Ich möchte mich bei Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, verabschieden, auch von den vielen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mich viele Jahre begleitet haben. Wir werden uns bestimmt in der Stadt irgendwo wieder begegnen.

Ihnen allen wünsche ich einen schönen Herbst mit sonnigen Tagen. Bleiben Sie weiterhin interessiert, nehmen Sie an Veranstaltungen teil, gehen Sie ins Freie oder spazieren durch den Wald und genießen Sie den Herbst mit seinen schönen bunten Farben.

Herzliche Grüße Ihre
Susanne Aichholz



Bild: Marianne Ellwanger

SENIORENNACHMITTAG STRASSENFEST

Dieses Jahr meinte es der Sommer fast zu gut. Erinnern Sie sich noch an die außergewöhnliche Hitze? Das Backnanger Straßenfest musste sogar am Samstag und Sonntag sein Bühnenprogramm vor 18 Uhr absagen. Umso erfreulicher war der Straßenfestmontag: Denn da sind die Temperaturen tatsächlich unter die 30 Grad-Marke gefallen. So wagten sich doch noch einige Seniorinnen und Senioren auf den Willy-Brandt-Platz.

Dort wartete ein abwechslungsreiches Programm. Die jüngsten Tänzerinnen und Tänzer der Tanzschule Bayerle-Achter eroberten mit ihrem Auftritt die Herzen des Publikums und wurden mit viel Applaus belohnt. Anschließend hieß es: Mitmachen statt nur Zuschauen! Beim Sitztanz konnten alle zu moderner Musik angeleitete Bewegungen ausprobieren und gemeinsam aktiv werden.

Für beste Stimmung sorgten danach die „Hit-Senioren“ mit bekannten Schlägern. Es wurde kräftig mitgesungen, geschunkelt und gelacht. Mehrfach zog sogar eine fröhliche Polonaise durch die Reihen. Und obwohl die Temperaturen noch immer sommerlich waren, ließen sich viele Tänzerinnen und Tänzer nicht davon abhalten, bis zum Schluss das Tanzbein zu schwingen.

Bewirtet wurde der Seniorennachmittag vom Café „Tante Emma“ und dem „Wohnzimmer“. Die gute Laune war dabei ansteckend – selbst die freundlichen Bedienungen konnten sich ein Mitwippen zu den eingängigen Melodien nicht verkneifen. Zwar fanden sich aufgrund der außergewöhnlichen Hitze verständlicherweise weniger Besucherinnen und Besucher ein als in den vergangenen Jahren. Doch die ausgelassene Stimmung, das abwechslungsreiche Programm und die vielen fröhlichen Gesichter machten den Seniorennachmittag auch in diesem Jahr zu einer rundum gelungenen Veranstaltung.

Text und Bilder: Isabella Urschel



BLÜTENWANDERUNG UM BACKNANG



Bei der ersten Hälfte der Wanderung „Rund um Backnang“ am Samstag, den 25. Juli 2026 führte die Tour von der Bleichwiese Richtung Sachsenweiler. Weiter ging es über Heiningen, Maubach, Richtung Rüberhöhle. Nachdem die Erbs-tetter Straße überquert wurde, führte



der Weg an der Murr entlang in die Innenstadt. Die Wanderung dauerte 3 Stunden und betrug 12,6 km. Bei einem Mittagessen im „Bueno“ und einem Getränk freut man sich schon jetzt auf die zweite Hälfte der Wanderung, die am Samstag, den 01. August durchgeführt wurde.

Bei der 2. Tour „Rund um Backnang“ führte uns der Weg von der Bleichwiese an der Murr entlang zur Aspacher Straße. Unter der B14 ging es an schnatternden Gänsen und der Pizzeria Santa Lucia vorbei nach Strümpfelbach. Durch den



Plattenwald ging es dann bergab zur Murr, am Freibad vorbei in die Innenstadt zum wohlverdienten Mittagessen. Bei angenehmen 23 Grad und einer leichten Brise kehrte man dann im Gasthaus zum Löwen ein.

Text und Bilder:
Bernhard Rabsch





Dieses berührende Bild ist auf einem Ausflug bei der Fahrt ins Grüne in den Leitalzoo in Schwaigern entstanden. Dort lebt die deutschlandweit größte Schimpansengruppe. Auch viele andere Tiere, die sonst nirgends mehr leben könnten, haben im Leitalzoo ihr zuhause gefunden.

Die Fahrten ins Grüne organisieren wir für diejenigen, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind und an unseren anderen Ausflügen nicht teilnehmen können.

Bild: Gisela Rapp

SUDOKU

von Heinrich Bernhardt

die Lösung finden Sie auf Seite 26

	1			5			3	
7		3	2					6
		6	7			2	9	
				9		5	2	
3			4	6	2			9
	2	1		3				
	3	4			5	9		
1					6	3		4
	9			4			8	

ANNA HAAG & IHR GEHEIMES TAGEBUCH

Anna Haag (*10.07.1888 in Althütte, 20.01.1982 Stuttgart) ist in der Region präsent. In Backnang trägt die Anna-Haag-Schule ihren Namen, in Althütte die Grundschule, auch das Geburtshaus der 1888 geborenen Lehrerstochter Anna Schaich, steht in Althütte. In Stuttgart gibt es das Anna-Haag-Haus, als Begegnungsstätte der Generationen und hauswirtschaftliches Ausbildungszentrum, das auf ihre Initiative nach dem Zweiten Weltkrieg gebaut worden ist. Anna Haag war Schriftstellerin, sozial engagierte Frau, die vor allem den Frauen in der Nachkriegszeit praktisch helfen wollte und Politikerin im ersten Landtag Württemberg-Badens, dem sie als SPD-Abgeordnete angehört hatte.



Durch die Erfahrung der beiden Weltkriege wurde sie überzeugte Pazifistin und aufgrund ihres Initiativ-Gesetzentwurfs im Landtag ist es heute im Grundgesetz festgeschrieben, dass, wie es in Artikel 4 Glaubens- und Gewissensfreiheit (3) heißt: Niemand darf gegen sein Gewissen zum Kriegsdienst mit der Waffe gezwungen werden.

Im Mai 1940 begann sie mit dem Tagebuchschieben. Sie war entschiedene Gegnerin des Nationalsozialismus, was sie in ihren Tagebüchern unverblümt äußert. Die Tagebücher waren für sie eine Möglichkeit, „Dampf abzulassen“, was während der NS-Diktatur laut geäußert vor den falschen Leuten lebensgefährlich gewesen wäre.

Anna Haag berichtet von Propaganda, Opportunismus, Unmenschlichkeit, aber auch von leisen, vorsichtigen Zeichen des Widerstands. Politik durchdringt den Alltag, der Luftkrieg bestimmt den Lebensrhythmus. Das Schreiben ist für Anna Haag eine Möglichkeit, zumindest gedanklich mit ihren Kindern in Verbindung zu bleiben. Briefe zu schreiben, wird schwierig bis unmöglich und so bleibt ihr nur das Tagebuch, in dem sie das, was ihren Kindern gerne direkt sagen würde, aufschreibt. Im Oktober 1945 endet das Tagebuch.

Ihre älteste Tochter Isolde ist mit einem Nazi verheiratet, darf aber, weil sie aus einer „politisch unzuverlässigen Familie“ stammt, nicht in den Schuldienst eintreten. Der Schwiegersohn wird zunehmend zur Belastung der Familie. Die mittlere Tochter Sigrid lebt in England, ihr Sohn Rudolf ist gerade dort, als der Krieg ausbricht. Er wird interniert, kann als „feindlicher Ausländer“ nicht mehr zurück und wird nach Kanada gebracht.

Im Tagebuch äußert sie immer wieder den Wunsch, dieses als Chronik und Mahnung in einem demokratischen Nachkriegsdeutschland zu veröffentlichen. Am liebsten in Kooperation mit Radiomoderatoren von „Feindsendern“, deren verbotene Sendungen sie heimlich hört. Dazu hat sie die Hefte, die sonst hinterm Holzstoß oder Mostfass versteckt waren, abgetippt, sprachlich überarbeitet und die Namen der Orte und ihrer Kinder geändert. Dieser Wunsch nach Veröffentlichung ist spät in Erfüllung gegangen. 2021 ist das Tagebuch bei Reclam unter dem Titel *„Das Denken ist heute überhaupt nicht mehr Mode“* erschienen.

Es bleibt zu hoffen, dass das Denken in Mode bleibt und Anna Haags Bild und Zustand von einem demokratischen Deutschland, in dem menschenverachtende Aussagen, Propaganda und Falschinformation erkannt und diesen mutig widersprochen wird, erhalten bleibt, zumal solches in einer Diktatur nicht mehr möglich ist.

Einträge zum Antisemitismus 3. Oktober 1941

Ein Schriftleiter unserer NS-Zeitung schreibt heute:

Stern des Ärgernisses

In der Straßenbahn saß unter anderen Volksgenossen ein Hauptfeldwebel mit seiner Frau und seinem Kind. In einer entfernten Ecke ein Jude. Der Wagen füllte sich mehr und mehr. Die Soldatenfrau nahm ihr Kind, um Platz zu schaffen, auf die Knie, Jüngere standen vor Älteren, Männer vor Frauen auf. Es ging alles nach den Gesetzen des Wohlverhaltens und volksgemeinschaftlicher Übereinkunft, bis die Soldatenfrau bemerkt, dem Juden könne es nicht schaden, wenn er Platz mache. Darauf erhoben sich mehrere Stimmen, die nichts weniger meinten als dies, >dass der Jude auch ein Mensch< sei, woran noch niemand gezweifelt hat, zumindest nicht im

anthropologischen Sinn. Der Hauptfeldwebel, vom Osten im kurzen Urlaub in der Heimat weilend, war so erstaunt, dass er sich nicht einmal zu entrüsten vermochte. So kam er Tag darauf in die Schriftleitung und machte seinem Herzen Luft. >Und da kommt man in die Heimat und merkt, dass unser braves Volk hinter unserem schweren Kampf steht und merkt, dass für Einzelne der gelbe Judenstern zum Ärgernis geworden ist. Wissen Sie, das begreife ich nicht. Das könnte auch kein einziger Soldat fassen, der im Osten gegen die bolschewistisch-jüdische Wespe die Heimat verteidigt. Mehr habe ich nicht zu sagen.<

Der beweiskräftigen Sprache des Hauptfeldwebels, so fährt der Berichterstatter fort, habe ich nichts hinzuzufügen, es sei denn dies: Ein probates Mittel gegen falsches Mitleid und falsche Menschlichkeit ist der von mir lang geübte Gebrauch, den Juden überhaupt nicht zu sehen, durch ihn hindurch zu blicken, als wäre er aus Glas oder weniger als Glas, als wäre er Luft, selbst dann, wenn der gelbe Stern mich aufmerksam machen möchte.

Gottlob, dass es noch Deutsche gibt, denen der Judenstern noch ein Ärgernis ist.

15. Oktober 1941

Der feine Schriftleiter der NS-Zeitung gibt neues Ärgernis durch eine Zweitauslassung über den Stern des Ärgernisses. Er schreibt:

Es ist noch schlimmer.

Unter der Überschrift >Stern des Ärgernisses< erzählte ich in der Nummer 271 unserer Zeitung vom 3. Oktober das Erlebnis eines Hauptfeldwebels, dessen Frau von Beifahrern deshalb gerügt wurde, weil sie meinte, dass es einem in der Ecke sitzenden Juden nicht schaden könne, wenn er Platz mache. Unsere Leser erinnern sich der Folgerung, die ich aus diesem betrüblichen Tatbestand, maßvoll genug, vollzogen habe. Eine große Anzahl von Anrufen und Leserbriefen hat mir indessen bewiesen, dass ich mich im Irrtum befand, als ich annahm, falsches Mitgefühl und schlecht angewandte Menschlichkeit gegenüber besternten Juden seien Einzelercheinungen. Aus der Fülle der Beweise für die Tatsache, dass es doch schlimmer ist als ich ahnte, greife ich einige heraus. >In meiner Ortsgruppe< schreibt eine ältere Frau, > sind zwei jüdische Altersheime. Jeden Abend stelle ich fest, dass zu einer Zeit, da die Geschäfte schließen und der stärkste Verkehr herrscht, auch die alten Jüdinnen die Straßenbahn benützen und wie ihnen bereitwillig Platz gemacht wird. Nun ja sie tragen ihre Handtaschen so geschickt, dass man den Stern nicht sieht.<

Andere Zuschriften befassen sich mit der praktischen Frage, ob man es in Stuttgart nicht ebenso machen sollte wie in Frankfurt a.M., wo die Juden auf der vorderen Plattform des Anhängerwagens ihren Stehplatz haben. Und ein anderer Vorschlag lautet kurz und bündig: >Raus mit den Juden aus der Straßenbahn!<

Dieses praktische Problem ist leichter zu lösen als jene gerade deutschfeindliche Haltung einer deutschen Frau zu begreifen ist, die eine Verhöhnung unserer kämpfenden und sterbenden Soldaten darstellt: >Es gehört wahrlich mehr Mut dazu, diesen Stern zu tragen, als in den Krieg zu ziehen!< Hier gibt es nur eine Lösung: >An die Wand stellen.<

Der Schriftleiter argumentiert oder hetzt ganz im NS-Jargon in Hinblick auf die Behandlung der jüdischen Mitbürger*innen und womöglich gegen eine noch mit Mitleid versehene Haltung gegen jede Art falsch verstandener Menschlichkeit. Zumal die Heimat gegen diese, wie er schreibt, *bolschewistisch-jüdische Wespe* verteidigt werden muss. Seine Haltung ist die des blinden Gehorsams, getragen von der faschistischen Grundüberzeugung und dem Führerprinzip, nämlich zu „gehören“, zu „kämpfen“ und zu „glauben!“. Das Denken spielt dabei keine Rolle und daher auch die Erfahrung von Anna Haag in dieser, aber auch in der Nachkriegszeit und womöglich bis in unserer Zeit: „Das Denken ist aus der Mode gekommen!“

Text: Ernst Hövelborn

Zeichnung: Clemens Hövelborn

Teilhabe ermöglichen

Mit dem Seniorenkurier wollen wir Seniorinnen und Senioren in sämtlichen Lebenslagen erreichen. Ob sie nun aktiv durchs Leben gehen, oder das Haus nicht mehr so oft oder gar nicht mehr verlassen können; ob sie gerne lesen, oder sich an schönen Bildern erfreuen.

Wir hoffen, es ist für jeden etwas dabei.

Wenn Sie jemanden in Ihrem Bekanntenkreis oder in der Nachbarschaft kennen, der sich den Kurier nicht selbst abholen kann, dann nehmen Sie gerne mehrere Exemplare mit und bringen diese Ihren Mitmenschen vorbei. Ob Sie's in den Briefkasten stecken oder die Gelegenheit für ein kleines Schwätzchen nutzen, Ihr Mitmensch freut sich bestimmt.

BESUCH DER FILMAKADEMIE BADEN-WÜRTTEMBERG IN LUDWIGSBURG

Zu einer Führung über den Campus der Filmhochschule in Ludwigsburg im Dezember vergangenen Jahres, haben sich 25 Seniorinnen und Senioren angemeldet. Am Treffpunkt unter dem Zeltdach des Akademiehofes, nahm eine Studentin, speziell für Führungen ausgebildet, die Gruppe in Empfang. Nach einer kurzen Einführung ging es für 90 Minuten in die verschiedenen Studios. Seit Gründung der Filmakademie Baden-Württemberg 1991 in Ludwigsburg, hat sich die FABW als eine international bedeutende Filmhochschule einen Namen gemacht. Nach einer Aufbauphase konnte die Filmakademie in dem Areal des heutigen Akademiehofes mit den ersten Abteilungen des Projektstudiums beginnen.



Hier, wo sich Anfang der 1990er Jahre verlassene Kasernenhöfe und Parkplätze befanden, ist das Zentrum der Medienausbildung entstanden. Den Campus teilt sich die FABW mit ihrem Animationsinstitut, dem Atelier Ludwigsburg-Paris und der Akademie für Darstellenden Kunst Baden-Württemberg.

Das Studium an der Filmakademie bietet den Studierenden neben einem zweijährigen Grundstudium und einem zweijährigen Projektstudium ein großes Angebot an fachübergreifenden Medienbereichen sowie den Austausch mit Partnerhochschulen auf fünf Kontinenten. Studierende inszenieren hier Schauspiel in Zusammenarbeit mit der Akademie der darstellenden Kunst, drehen Filme, entwickeln Spiele und weitere Medienprodukte.



In gut ausgestatteten Laboren können sie eigenständig experimentieren.



Ein besonderes Erlebnis für Studierende ist die Präsentation des eigenen Films im Kino Caligari vor den Kommilitonen. Bis heute wurden regelmäßig Preise, davon sieben Student Oscars, auf Filmfestivals gewonnen. Das Caligari-Lichtspielhaus ist ebenfalls auf dem Campus angesiedelt und steht tagsüber der Filmakademie zur Verfügung, während es abends öffentliche Vorführungen gibt. Jährlich entsteht im Rahmen des Ateliers Ludwigsburg-Paris eine Kurzfilmreihe zu einem deutsch-französischen Thema. Eine Koproduktion der FABW mit ARTE, dem SWR und der Filmhochschule La Fémis in Paris.

Besonders beeindruckt waren die Teilnehmer und Teilnehmerinnen vom umfangreichen Materiallager.



Große Magazine an Equipment, das in unterschiedlichen Temperaturzonen für Filmproduktionen geeignet sein muss.

Ein großes Lager an analogen Kameras weckt Erinnerungen an die Anfänge der Photographie. Dabei findet eine Kamera, die bei der Filmproduktion „Das Boot“ im Einsatz war, großes Interesse.

Die Studierenden können jederzeit auf benötigte Materialien für ihre Experimente zugreifen.

Auch Requisiten können in den Werkstätten mit Unterstützung von Fachpersonal gebaut werden. Hierbei legt die FABW größten Wert auf Nachhaltigkeit, wie auch in der studentischen Medienproduktion. Die in diesem Bereich erworbenen Kompetenzen werden kontinuierlich ausgebaut. So sind auch alle Lager, Studios und Verwaltungsgebäude mit LED-Beleuchtung längst umgerüstet worden. Was zunächst einen großen, nicht nur finanziellen Aufwand bedeutete, zahlt sich jetzt in erheblicher Stromersparnis aus. Der Campus Akademiehof ist ein offenes Ensemble, der gerne auch abends, vor allem in den Sommermonaten, als Treffpunkt und für Veranstaltungsort genutzt wird. Das beliebte, ebenfalls hier etablierte Restaurant mit Café- und Barbetrieb „Blauer Engel“, dient den Studierenden auch als Mensa.

Nach der Führung mit viel Input und ausgedehnten Wegen, konnte die Besuchergruppe bei adventlicher Stimmung durch den romantischen Barock-Weihnachtsmarkt im Ludwigsburger Zentrum bummeln. Zu vereinbarter Zeit traf man sich zur gemeinsamen Rückfahrt Richtung Backnang.

Text und Bilder: Marliese Wässerer



*Helfen ist
unser
Handwerk!*



**Seit Jahrzehnten
zuverlässig und kompetent**

Überzeugen Sie sich selbst!

SANITÄTSGESCHÄFT

SCHAAL

Eugen-Adolf-Strasse 1 · 71522 Backnang

Telefon 0 71 91 / 90 46 90

SCHOCKANRUF WEGEN UNFALL

Tochter	Heulend am Telefon Hallo Mama, du wunderst dich bestimmt über die andere Handynummer. Ich sitze bei der Staatsanwaltschaft, weil ich einen Unfall hatte, bei dem ein Radfahrer gestorben ist. Ich muss ins Gefängnis, wenn du mir nicht hilfst. Mir geht es gut, aber du musst mir dringend helfen. Ich gebe dir jetzt den Staatsanwalt, der erklärt dir alles.
Staatsanwalt	Hallo Frau Müller, hier spricht Staatsanwalt Ingo Lange. Wir benötigen 30.000 Euro als Kaution. Sonst müssen wir Ihre Tochter sofort in Haft nehmen.
Mutter	Ich habe nur 20.000 Euro.
Staatsanwalt	Haben Sie noch Schmuck oder andere Wertsachen?
Mutter	Ja, ich habe noch eine Münzsammlung.
Staatsanwalt	Haben Sie ein Handy? Geben Sie mir bitte Ihre Handynummer. Und lassen Sie das Handy eingeschaltet, damit ich Sie wieder erreichen kann. Gehen Sie zur Bank und holen das Geld. Falls Sie bei der Bank gefragt werden, für was Sie den Betrag benötigen, dann sagen Sie das ist eine Privatsache. Die Münzsammlung lassen wir schätzen und verrechnen das mit der Kaution. Erzählen Sie niemanden davon. Ich schicke Ihnen einen Amtsboten vorbei. Das ist der Hausmeister vom Amtsgericht.

Was können Sie tun?

- Wenn Sie unsicher sind, dann ziehen Sie eine Vertrauensperson hinzu oder verständigen Sie über den Notruf 110 die Polizei
- Bedenken Sie: Niemals ist die Inhaftierung eines Unfallverursachers von einer vorherigen Zahlung eines Geldbetrages abhängig.
- Legen Sie am besten auf, wenn Sie nicht sicher sind, wer anruft und Sie sich unter Druck gesetzt fühlen.
- Rufen Sie den betroffenen Angehörigen unter der Ihnen bekannten Nummer an.
- Sprechen Sie am Telefon nie über Ihre persönlichen und finanziellen Verhältnisse.
- Übergeben Sie niemals Geld oder Wertsachen an unbekannte Personen!

Text: Susanne Aichholz

GYMNASTIK MONTAGS UM 10



Immer montags um 10 Uhr, außer in den Ferien, bewege ich mich zusammen mit einer Gruppe von Frauen und Männern in einer Backnanger Sporthalle. Bewegen, bewegen und nochmals bewegen soll uns gesund und fit halten. Nicht immer sind wir gut drauf, mal tut da etwas weh oder es zwickt wo anders. Auch das gibt es, dass die eine oder der andere keine so rechte Lust hat.

Nach einem Hallo und einem guten Morgen-Gruß geht's los. T. ist unser Übungsleiter, er leitet die Gruppe an.

Zuerst kommt die Aufwärmphase, mit einem Handgerät, mal mit Ball, mal mit Reifen oder auch mit einem Gewicht in jeder Hand bewegen wir uns kreuz und quer durch die Halle, damit es uns warm wird, das heißt die Muskeln und Gelenke müssen darauf vorbereitet werden, dass wir sie jetzt brauchen.

Auch den Kopf benötigen wir nun um die gymnastischen Übungen mit den verschiedenen Kombinationen hinzubekommen und so sind nicht alle, aber „fast“ alle Beschwerden, Sorgen und Nöte für eine Zeit lang in den Hintergrund verschoben.

Danach folgt der Bodenteil. Bei den Bodenübungen liegen wir mal auf dem Rücken, mal in Seitenlage und schon auch mal auf dem Bauch. Ob die Bodenübung „Flieger“ wohl von oben betrachtet bei uns leicht und luftig aussieht? Auf jeden Fall ist die Ausgangslage die Bauchlage, der Blick geht zur Matte, die Arme sind seitlich ausgestreckt, T's. Ansage ist, den Oberkörper und Arme anzuheben und halten, halten und nochmals halten, dabei bleiben die Zehenspitzen auf dem Boden und atmen sollen wir auch noch.

Nach einer kleinen Verschnaufpause machen wir noch das eine oder andere, mal einen kleinen Wettkampf, z.B. welche Gruppe wirft die meisten der zuvor aufgestellten Kegel um oder wir machen eine Übung zu dritt oder viert, jede Kleingruppe hat einen Reifen und jeder Einzelne verbindet sich mit seinem Theraband mit dem Reifen. T. sagt an und macht vor, welche gymnastische Übung nun zu machen ist. Manches Mal mühen wir uns auch mit dem Schwingstab ab. Bevor das „Ende“ naht wird noch gedehnt, gestreckt und gelockert.

Wenn wir auch manches Mal nicht von Anfang an motiviert sind, am Schluss sind wir alle der gleichen Meinung: Es war gut, dass wir etwas gemeinsam getan haben, in unserer Runde zusammen mit unserem Übungsleiter T. Und das gleich am Montag.

So fängt die Woche doch gut an.

Text und Bild: Marianne Ellwanger

REDENSARTEN

...begleiten uns auf Schritt und Tritt.

Sie sind unser Gemeingut und machen unsere Alltagssprache vielseitig, lebendig und bunt. Sie können eine wichtige Botschaft einfach übermitteln.

Redensarten kommen aus Situationen des Alltags, der Landwirtschaft, dem Handwerk oder der Natur. So entstanden verblüffende, amüsante und auch lehrreiche Aussagen. Es gibt jedoch unterschiedliche Deutungen.



„Aus dem Nähkästchen plaudern“

Bedeutung:

Wer aus dem Nähkästchen plaudert verrät persönliche oder geheime Dinge.

Man wähnt sich in einem Raum des Vertrauens, wo kein Platz für Urteile ist. Man getraut sich offen zu sein.

Herkunft:

Dieses Sprichwort geht darauf zurück, dass Frauen früher geheime Dinge in ihrem Nähkästchen verstaut haben. Es galt als sicheres Versteck, zu dem kein anderer Zugriff hatte. Oft waren es Liebesbriefe, die sie herausholten, wenn sie sich mit anderen Frauen zum Nähen trafen, um über deren Inhalt zu plaudern.



„Eulen nach Athen tragen“

Bedeutung:

Die Redensart wird benutzt um unnötige Tätigkeiten zu vermeiden. In Alltagssituationen wird der Spruch auch humorvoll verwendet.

Herkunft:

Die Eule galt als heiliges Tier der Schutzgöttin Athene und symbolisiert Weisheit. Sie war auf antiken Münzen abgebildet und bedeutend in der Literatur und Kunst der Stadt Athen. Die Schlussfolgerung war, dass man deshalb dahin keine zusätzlichen Eulen mehr zu tragen braucht.

Zusammengestellt von Sieglinde Elser

Patience

Patience sind Kartenlegespiele, die man mit sich alleine spielt, einige Patience können aber auch von 2 Personen gelegt werden. Patiencelegen ist eine Beschäftigung für jeden, der Mußestunden mit Spiel ausfüllen will, der geistreiche Entspannung sucht oder im Spiel zum Nachdenken angeregt werden will. Es gibt verschieden schwierige Patience; einfache, die unterhaltsam sind und schwierigere, bei denen man schon ein wenig seinen Kopf anstrengen muss. Je nach Vorlieben können Sie auswählen.

Der Kurs ist für Anfänger gedacht.

Mitbringen: Rommekarten oder Patiencekarten

Beginn 30.10., 4 Termine

Anmeldung im Seniorenbüro, Im Biegel 13 oder telefonisch unter 07191 894-319

Heimwerkerservice

Wir helfen Ihnen und beraten Sie bei kleinen Arbeiten rund ums Haus und die Wohnung, nach dem Motto „...alles, was der Heimwerker machen kann“. Beispielsweise Wäscheleine im Bad montieren, einfache Reparaturen oder Montagen von Möbelstücken, Bilder aufhängen. Der Zeitaufwand sollte zwei Stunden nicht übersteigen.

Ausgeschlossen sind Arbeiten an Strom, Gas und Wasser, körperlich schwere und gesundheitsgefährdende Arbeiten, immer wiederkehrende Arbeiten, oder Arbeiten unter Zeit- und Termindruck. Wir behalten uns vor, Arbeiten nicht durchzuführen. Die Entscheidung treffen unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter. Wir sind keine kostengünstige Alternative zu Handwerksbetrieben.

Für Fahrtkosten, Telefongebühren und Werkzeugabnutzung berechnen wir pauschal 10 Euro. Verbrauchsmaterial wird nach tatsächlichem Aufwand berechnet.

Anfragen richten Sie bitte an das Seniorenbüro der Stadt Backnang. Im Biegel 13, Telefon: 07191 894-318
E-Mail: Seniorenbuero@backnang.de



(c) Peter Gaymann, aus dem DEMENSCH-Postkartenkalender, www.demensch.gaymann.de

PC, Tablet, Smartphone

Das Seniorenbüro bietet bei der Handhabung von PC, Tablet und Handy für Senioren Unterstützung an. Ein ehrenamtliches Team von Mitarbeitern bietet Neulingen beim Einstieg in diese Medien Beratungen und individuelle Hilfe an. Bei generellen Fragen rund um die Bedienung sind die ehrenamtlichen Mitarbeiter der **digitalen Beratung** für Sie da. Das Angebot kann kostenfrei als **Einzelberatung** durchgeführt werden. Die Beratungen finden entweder in den Räumlichkeiten des Seniorenbüros oder nach Wunsch auch zuhause statt.

Kontakt über:

Seniorenbüro der Stadt Backnang, Im Biegel 13, Tel.: 07191 894-319, E-Mail: Seniorenbuero@backnang.de

außerdem:

offene Sprechstunde: 4. November
Mittwoch 2026 14-16 Uhr

im Saal des Seniorenbüros

Fragen zu Notebook, Tablet, Smartphone, Apps (Mobilität und Navigation)

keine Anmeldung erforderlich



KENNEN SIE DIE GRÖSSTE BEERE DER WELT?

Jedes Jahr freue ich mich auf die ab Mitte August bis Ende Oktober stattfindende Kürbisausstellung in Ludwigsburg.

Die kreativen Kürbis-Skulpturen - zu einem immer interessanten anderen Thema - begeistern mich immer wieder. Ich schlendere an den Marktständen mit den Kürbisprodukten vorbei, bewundere in der großen Kürbis-Sortenschau Sorten, die ich noch nie vorher gesehen habe - winzige Zierkürbisse und riesige Exemplare.

Anschließend genieße ich im Restaurant-Gartenbereich Kürbismaultaschen oder ein anderes leckeres Gericht dieses wandlungsfähigen Gemüses. Auf der Strecke zur imposanten Emichsburg genehmige ich mir noch eine Kürbiswaffel und Kürbissecco.

Die Emichsburg wird heute im Märchengarten des Schlossparks als Rapunzelturm genutzt, das heißt sie ist Teil des Märchengartens, den ich schon vor Jahrzehnten mit meinen Kindern besucht habe und der nach wie vor seinen Reiz behält. Während der Kürbisausstellung gibt es jede Menge spannende Events, oftmals sind auch noch Sandskulpturen der Ausstellung Sand-Natur-Kunst zu sehen.

Ich freue mich schon darauf, mich auch dieses Jahr wieder von neuen Kürbiskreationen verzaubern zu lassen.

Text und Bilder: Sieglinde Elser

Hier einige Eindrücke der Kürbisausstellungen der vergangenen 3 Jahre:

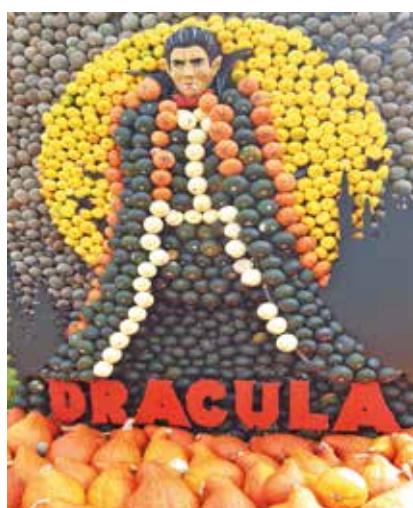
Kürbisausstellung Ludwigsburg Thema „Feuer“ im Jahr 2023



Kürbisausstellung Thema „Frauenpower“ im Jahr 2024



Kürbisausstellung Thema „Großes Kino“ im Jahr 2025



Vorsorgeregungen

Durch Krankheit, Unfall oder Alter kann jeder Mensch in die Situation kommen, seine weiteren Entscheidungen nicht mehr selbstständig treffen zu können.

Deshalb ist es wichtig, Vorsorge zu treffen. Dazu gehören die Patientenverfügung und die Vollmacht.

Bei Fragen können kostenlose Beratungsgespräche vereinbart werden.

Unterlagen und Informationen sind im Seniorenbüro der Stadt Backnang erhältlich.

Adresse: Im Biegel 13, 71522 Backnang, Telefon: 07191 894-318, Email: Seniorenbuero@backnang.de

EINE WANDERUNG BEI GRAB ODER DER WEG DER LIEDER

Grab ist ein Ortsteil von Großlarch im Mainhardter Wald, der auf einer Höhe von 511 m ü. NHN liegt. Mit dem in der Nähe gelegenen 133 m hohen Fernmeldeturm auf der nicht ganz 587 Meter hohen Hohe Brach ist schon weithin zu erkennen, wo in etwa Grab liegt.

Der Themenwanderweg bei Grab „Weg der Lieder“ ist 13,1 km lang und wurde 2023 eröffnet. Die Idee stammt vom ehemaligen Großlarcher Bürgermeister und Liedermacher Christoph Jäger.

An 7 Stationen laden Lieder und Skulpturen zum Innehalten ein.

Es ist der 24. Dezember und kurz nach 10 Uhr, als ich den Wanderparkplatz bei Grab über die B 14 und die K 1903 erreiche. Es ist kalt und schon beim Aussteigen aus meinem Auto pfeift mir ein eisiger Wind ins Gesicht. Die eine oder andere Schneeflocke fällt vom Himmel. Ich starte trotzdem.

Auf dem Maierweg, so heißt der Waldweg, gehe ich in den vom Wind etwas geschützten Wald hinein in Richtung des Weilers Hohe Brach.

Das Wegzeichen, eine Gitarre, ein großer Hut und Wanderstiefel auf gelbem Grund begleitet mich.



Nach dem Waldstück liegt auf einer Lichtung rechts des Weges ein Stoppelfeld mit Sonnenblumen. Auf der linken Seite etwas unterhalb blicke ich auf ein paar Häuser, die zu Trauzenbach gehören. Obwohl ich zügig marschiere und dick eingepackt bin, ist mir im Gesicht inzwischen so kalt, dass ich mir überlege, meine Tour abubrechen, aber nicht jedoch zuvor noch 2 Lieder-Stationen hier in der Nähe einen Besuch abzustatten.

Kurz vor dem Weiler Hohe Brach sitzt da ein Bär, natürlich kein echter. Auf der Liedertafel dieser Station steht „Der Bär, der ein Bär bleiben wollte“ von Reinhard Mey. Es geht um Freiheit.

Ich gehe weiter.

Bevor ich nach Trauzenbach komme, finde ich am Hochbehälter meine zweite Station. Mystisch, fast unwirklich steht sie da, die Frauenfigur ganz in Weiß. Der Song „Ungebrochen“ von Chris Jäger, das Thema ist Aufstehen.





Weg der Lieder



Das Aufstehn

Es kommt nicht darauf an, wie oft man fällt, sondern darauf, dass man wieder aufsteht und seine Narben mit Würde - und gerne etwas Trotz - trägt. Lasst Euch nicht unterkriegen! Atmet durch und blickt nach vorn, in die Ferne. Das ist die Botschaft hinter „Ungebrochen“, einem Lied, das Mut machen soll, und das sich Walter Wieland darum für seine „Auferstandene“ gewünscht hat.



LiedermacherChris

Ungebrochen



Mir wurd' so mancher Knochen,
und auch das Herz gebrochen
Doch mich, nein mich zerbrecht ihr nicht
Ich musste viel ertragen,
wurd' angespuckt, verraten
Doch schaut, ja schaut mir ins Gesicht

Ungebrochen steh ich immer noch
Mein Blick schon wieder klar
Ein bisschen rostig, mag schon sein
Und auch ganz schön vernarbt
Ihr bringt mich vielleicht zum Stolpern
Doch werd' ich niemals vor euch knien
Denn nicht umsonst wurd' mir die Kraft
Zum aufrecht stehn verlieh'n – ungebrochen

Was ich auch hab' begonnen,
es wurde mir genommen
So geht das nun schon Jahre lang
Ich habe viel verloren,
bin doch wie neu geboren
Fang wieder mal von vorne an

Ungebrochen steh ich immer noch
Mein Blick schon wieder klar
Ein bisschen rostig, mag schon sein
Und auch ganz schön vernarbt
Ihr bringt mich vielleicht zum Stolpern
Doch werd' ich niemals vor euch knien
Denn nicht umsonst wurd' mir die Kraft
Zum aufrecht stehn verlieh'n – ungebrochen

Und wenn ich tausendmal fall
Dann steh ich tausendmal auf
Denn das ist's woran ich unerschütterlich glaub
Und wenn ich tausendmal fall
Steh ich tausendmal auf
Ich steh auf!

Ungebrochen steh ich immer noch
Mein Blick schon wieder klar
Ein bisschen rostig, mag schon sein
Und auch ganz schön vernarbt
Ihr bringt mich vielleicht zum Stolpern
Doch werd' ich niemals vor euch knien
Denn nicht umsonst wurd' mir die Kraft
Zum aufrecht stehn verlieh'n – ungebrochen

© Christoph Jäger

In der Ortsmitte an einem altem Straßenschild beende ich für heute meine Rundwanderung. Auf kürzestem Weg, auf dem Sträßchen, das von Trauzenbach nach Grab verläuft, marschiere ich schnellen Schrittes zum Startpunkt zurück. Mir war nicht mehr nach verweilen und innehalten zumute.

Als ich endlich im Auto sitze, sehe ich erst jetzt die Lieder-Starttafel mit dem Lied „Die, die wandern“ von Reinhard Fendrich. Bevor ich nach Hause fahre, packe ich noch mein Vesperweckle aus dem Rucksack aus, es ist eiskalt.

Ich freue mich auf daheim auf meine warme Stube.
Irgendwann komme ich wieder.

Im März diesen Jahres ist es soweit und ich lege die restliche Strecke zurück.

Wieder parke ich an diesem Sonntag an dem mir schon bekannten Wanderparkplatz mit seinem großen Mammutbaum nahe Grab. Dieses Mal wandere ich in die andere Richtung los.

Den Ort Grab vor Augen, führt der Weiterweg ein Stückchen um Grab herum, um dann in der Ortsmitte dem Friedhof und der Steinskulptur „Schlafendes Mädchen“ einen Besuch abzustatten. Die Themen-Station ist „Die Liebe“. Das Lied ist von Wendrsonn, „Wiagalied“.

Weiter gehe ich in Richtung Morbach, komme zuvor aber an einem idyllisch gelegenen Seelein mit bemooster Sitzbank vorbei. Die roten Beeren an einem blätterlosen Busch leuchten. Danach folge ich einem kleinen Bachlauf, bevor der Weg bergan geht. Oben angekommen genieße ich eine schöne Fernsicht und mein belegtes Brot auf einer Bank.

Später finde ich am Atelier-Haus am Limes eine weitere Station: „Der Mensch“ von Herbert Grönemeyer. Mit einem Kunstwerk, einer Menschengruppe aus Stahl. Das Thema: Der Mensch. Bevor ich den Weiler Marbächle erreiche führt mich ein Wanderpfad in ein Bachtal, auch der Morbach hat da seinen Lauf. Über große Trittsteine überquere ich trockenen Fußes das schmale Bächlein.

Dem Forstweg, der kommt, folge ich nach rechts. Auf der linken Seite kann ich durch ein Herz aus Holz ein Herzrelief in einer Felswand betrachten. „Wues'd a Herz hast wia a Bergwerk“ das Lied ist von Reinhard Fendrich. Gewidmet ist die Station dem Leben.



Den Ort Marbächle, der kommt, durchquere ich und folge der Straße nach dem Ortsschild aufwärts. Ich wandere auf der kaum befahrenen Straße bis kurz vor Mannenweiler. Auf der rechten Straßenseite steht die Station mit dem Thema „Der Tod“. „Was, wenn es nur Liebe war“ von Chris Jäger. Der Gedenkstein erinnert an ein tragisches Schicksal.

Es dauert nicht lange, dann kommt die Straße, die durch Mannenweiler verläuft. Diese überquere ich. Durch das große Gelände eines Sägewerkes geht der Wanderweg tatsächlich hindurch. Die Geschwindigkeit ist auf 10 km pro Stunde begrenzt, das heißt, ich muss aufpassen, dass ich nicht zu schnell marschiere.



Die Hoffnung ist das Thema. Das Lied auf der Tafel „Mein Apfelbäumchen“ von Reinhard May und eine Skulptur mit Apfelmotiv - dies alles finde ich am Schweizerhof. Einige weitere Höfe liegen in dieser Gegend. Den Gutmachhof passiere ich, den Wacholderhof sehe ich nur von weitem. Auf den Drehstuhl-Hochsitz wage ich mich nicht für eine bessere Sicht.



Leichten Schrittes erreiche ich den im Tal fließenden Trauzenbach, bevor ich auf der anderen Seite schnaufend das oben liegende Trauzenbach erreiche. Ich durchschreite den Ort und folge der mir vom ersten Mal her schon bekannten Straße, der K 1902 die nach Grab verläuft. Am Ende des Waldgebietes, bevor ich nach links abbiege, habe ich einen freien Blick auf Grab. Ich folge dem Schotterweg bis dahin, wo dieser in einen Waldpfad übergeht und mich zum Ausgangspunkt bringt. Ich habe mein Ziel erreicht.

Text und Bilder: Marianne Ellwanger

Die Skulpturen auf dem Weg der Lieder haben nachstehende Künstler gestaltet: Helmut Bey, Albrecht Schilling, Sven Vollbrecht, Walter Wieland und ein Unbekannter.

Ehrenamt im Seniorenbüro

Wir freuen uns immer über neue ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Bei Interesse melden Sie sich gerne persönlich im Seniorenbüro
oder unter der Telefonnummer: 07191/894-318

conHestia
Pflege und Geborgenheit zu Hause

24 Stunden Betreuung

www.conhestia.de
07191 / 899 7190 • office@conhestia.de
Scheffelstr. 10 • Backnang

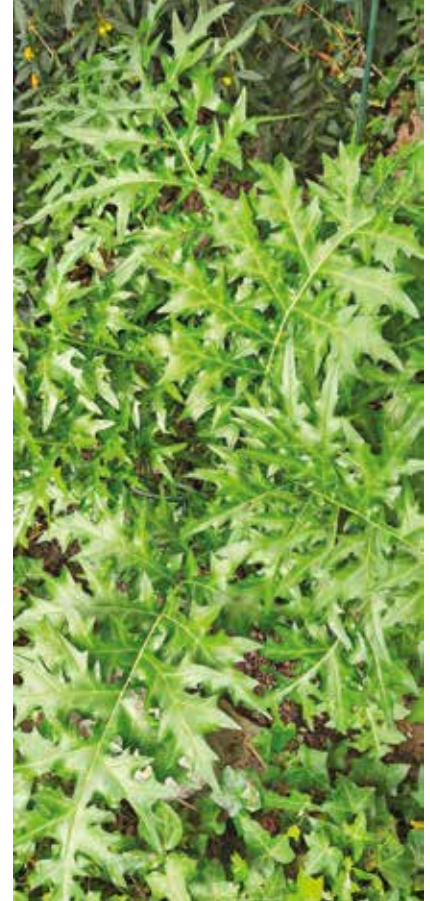
ACANTHUS SPINOSUS

Der sommergrüne *Acanthus spinosus* wird als Zierpflanze verwendet. Sie kommt aus der Mittelmeerregion und erreicht eine Wuchshöhe von etwa 70 cm.

Es gibt bis zu 30 *Acanthus*-Arten, die hauptsächlich in tropischen bis subtropischen Ländern vorkommen. Je nach Gattung und Region erreichen sie eine Höhe von 40 cm bis zu zwei Metern. Die *Acanthus*blüte ist von hoher symbolischer Bedeutung für Unsterblichkeit und Auferstehung.

Bereits seit 500 vor Christus wird vor allem das dekorative Blatt als Stilelement in der Kunst verwendet!

Text und Bilder: Marliese Wässerer



Wir haben ab dem 01.07.2026 für Sie geöffnet!

Herzlich willkommen in der
Tagespflege Aran.

Wir sind eine kleine, familiäre Tagespflege mit Platz für bis zu **15 Gäste pro Tag**. Die Betreuungstage können Sie flexibel nach Ihren persönlichen Bedürfnissen auswählen.

Bei uns stehen Gemeinschaft, Wohlbefinden und individuelle Betreuung im Mittelpunkt.

Wir würden uns sehr über Ihre Neuanmeldung freuen!

Hacer Aran & Team



Wo? Sachsenweilerstraße 10,
71522 Backnang



Tel.:
07191 3805985



Mobil:
0155 65405836



E-Mail:
info@tagespfle



DIE MALERIN PAULA MODERSOHN-BECKER

Paula wird als Minna Hermine Paula Becker am 8.2.1876 in Dresden geboren, am 20.11.1907 stirbt sie in Worpswede.

Sie war das dritte von sieben Kindern. Der Vater Carl Waldemar war Bauingenieur, seine Frau Mathilde stammte aus einer thüringischen Adelsfamilie. Bei den Eltern spielte Kunst, Musik und Literatur eine große Rolle.

1888 zieht die Familie nach Bremen.

1892 siebenmonatiger Aufenthalt bei einer Tante in England.

Von 1893-1895 besucht sie auf Wunsch des Vaters das Lehrerseminar in Bremen. Daneben erhält sie Mal- und Zeichenunterricht.

1895 Besuch der ersten Ausstellung der Worpsweder Maler in Bremen.

Im Jahre 1898 übersiedelt Paula ins Künstlerdorf Worpswede. Die Künstlerkolonie wurde 1889 von Hans am Ende, Fritz Mackensen und Otto Modersohn gegründet.

In Worpswede trifft sie auf Clara Westhoff, später Clara Rilke-Westhoff. Clara hatte bereits bei Fritz Mackensen Malunterricht, den nun auch Paula erhält.



Im Wohnhaus in Worpswede

Oft reist Paula während der Zeit in Worpswede nach Paris, um Anregungen von großen Malern zu bekommen, das erste Mal in der Silvesternacht 1899.

Im Jahr 1900 schreibt sie in ihr Tagebuch:
„Ich weiß, ich werde nicht sehr lange leben. Aber ist das denn traurig? Ist ein Fest schöner, weil es länger ist?“

1901 heiratet Paula Becker den verwitweten Landschaftsmaler Otto Modersohn, der seine Tochter Elisabeth mit in die Ehe bringt.

1906 war der letzte Parisaufenthalt. Den Gedanken an eine Trennung von Otto Modersohn gibt sie auf und kehrt 1907 nach Worpswede zurück.

Am 2. November 1907 wird die Tochter Mathilde geboren.

Die Malerin des frühen Expressionismus stirbt nach der Geburt der Tochter.

Text und Bild: Marianne Ellwanger

Start eines neuen Projekts!

Zeichenkurs für Seniorinnen und Senioren

Am 15. Oktober startet unser neuer Zeichenkurs für Anfänger mit dem Maler Kurt Doll. Über erste Übungen mit dem Bleistift im Erfassen einfacher Gegenstände nähern sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer den Grundlagen des Zeichnens. Dabei lernt man verschiedene zeichnerische Elemente kennen und anzuwenden. Sie lernen das Sehen mit den Augen des Zeichners, in dem zunächst handwerkliche Fertigkeiten bei der Darstellung kleiner Motive geübt werden, bevor vielleicht später ihr eigenes kleines Kunstwerk entstehen darf. Mitzubringendes Material: Zeichenblock Din A3 und Bleistift HB. Für Anmeldungen und weitere Informationen wenden Sie sich bitte an das Seniorenbüro, Im Biegel 13 oder telefonisch unter 07191 894-319.

Unser Projekt die Montagsmaler bleibt weiterhin bestehen!

150 JAHRE PAULA MODERSOHN-BECKER

ODER MEINE REISE NACH WORPSWEDE

Es ist ein Tag im August 1900 als in der evangelisch-lutherischen Zionskirche in Worpswede auf dem Weyerberg zu ungewohnter Stunde die Glocken läuten. Die Freundinnen Paula Becker und Clara Westhoff nutzen aus einer Laune heraus die Gelegenheit und klettern auf den Kirchturm der Pfarrkirche. Ausgelassen und lebensfroh schwingen sie auf dem Geläut hin und her, ihre weißen Kleider flattern im Wind. Der Spaß hat Folgen. Der Kirchenvorstand bestraft die beiden mittellosen Frauen mit dem Ausschmücken der Kirche. Die Bildhauerin Clara Westhoff muss die Engelköpfe gestalten und Paula Becker, die Malerin, ummalt diese mit Blumen.



Hier in Worpswede lebt Paula ihr Leben, ihr kurzes Leben, und hier auf dem Friedhof der Zionskirche ist sie auch begraben.

Diese Anekdote und viel, viel mehr habe ich auf der Kunstreise im Juli ins niedersächsische Worpswede erfahren. Nach dieser Fülle ist es für mich gar nicht mehr seltsam, dass ich mich mit jeder Stunde mehr und mehr in die damalige Zeit hinein versetzen kann, in die Zeit als Paula im Sommer 1897 erstmals nach Worpswede kam. Auch ich bin wieder gekommen, aber nicht um zu bleiben?

Die geführte Omnibusreise ist ausgetüftelt, alles passt. Unser erster Stopp war auf der Wilhelmshöhe in Kassel und dort besuchten wir die Gemäldegalerie Alte Meister. Unzählige Male besuchte Paula Becker, Galerien und Museum, sie verehrte Rembrandt und so war dieser Besuch eine Einstimmung auf das, was noch kommt.

Als wir abends im ehemaligen Künstlerdorf im Teufelsmoor ankamen, wurden wir schon am Buchenhof erwartet. Kein anderes Hotel mit seiner besonderen Ausstrahlung und seiner Vergangenheit wäre für diese Tage besser gewesen. Der Buchenhof war das Wohnhaus von Hans am Ende und seiner Frau Magda.



Hans am Ende gehörte wie Fritz Mackensen und Otto Modersohn zu den Mitbegründern der im Sommer 1889 ins Leben gerufenen Künstlerkolonie Worpswede. Nach und nach kamen Paula Becker, Clara Westhoff und Heinrich Vogeler zur Künstlergruppe dazu.

Die Moorlandschaft mit ihren Birken, Wolkengebilde, den Spiegelungen im Wasser und den Menschen, gekennzeichnet durch die schwere Torfstecherei, wirkt sich auf die künstlerische Gestaltung ihrer Bilder aus. Es entstehen Porträts von Bauernkindern mit großen dunklen Augen, Bildnisse von alten Frauen mit abgeschafften roten Händen, Männer mit großen Füßen und dunklen Stiefeln, Stilleben und Selbstbildnisse, Radierungen. Alles wurde wie es war, so wie die Natur es vorgab gemalt, unverschönt.



Heute am ersten Tag in Worpswede starten wir nach dem liebevoll zubereiteten Frühstück in diesem historischen Gemäuer zu einem ausgiebigen Rundgang durch das Dorf. Wir besuchen das Wohnhaus des Künstlerpaares Modersohn-Becker und erfahren ihre Lebensgeschichte. Hier in diesem Haus starb Paula auch. Natürlich statten wir auch dem in Backstein gebauten Gebäude Große Kunstschau in der Lindenallee einen Besuch ab. Es ist heiß. Wir gehen langsam im Schatten der großen Bäume, entlang der Marcusheide und am Holzhaus Käseglocke vorbei bis zur bereits eingangs erwähnten Zionskirche und dem dahinter liegenden Friedhof. Auch einige von Paula Modersohn-Beckers Zeitgenossen fanden hier auf dem Friedhof ihre letzte Ruhestätte. Die Torfkahnfahrt gegen Abend auf der Hamme im Teufelmoor ist ein Erlebnis. Diese Spiegelungen der Birken im Wasser, was für Wolkengestirbe am Himmel über dem Teufelsmoor und dann der Kahnführer, was der uns alles über Land und Leute zu erzählen weiß. Während der Fahrt hissen wir das braune Segel.

Am 2. Tag bewegen wir uns auf den Spuren des vielseitigen Künstlers Heinrich Vogeler und seiner Frau Martha. Das Haus im Schlup wurde 1920 von Martha gegründet. Das Wohnhaus dazu wurde aus einem Moordorf hierher versetzt. Zwei weitere Häuser kamen in den Jahren dazu. Die mit Reet gedeckten Häuser haben schon einen besonderen Charme.

Besonders war auch die Führung, denn eine Nachfahrin von Martha und Heinrich Vogeler begleitet uns durch die Räume. Die Einrichtung, die Gemälde und vieles mehr stammt aus dem Barkenhof „dem Nachbarnhaus“ neben unserem Hotel dem Buchenhof. Der Barkenhof dem wir danach einen Besuch abstatten, diente der Familie Vogeler als Wohn- und Atelierhaus, bevor sie sich 1920 trennten. Ein Abendessen im ehemals von Vogeler entworfenen Bahnhofsgebäude rundet den Tag ab. Am nächsten Tag reisen wir mit unserem Bus ins rund 30 Kilometer entfernte Bremen. Wir schlendern durchs Schnoorviertel, dem ältesten Viertel von Bremen zur Böttcherstraße und dort zum Modersohn-Becker Museum mit der Ausstellung „Becoming Paula“ zum 150. Jahrestag.

Ein Teil dieses Gebäude in der Böttcherstraße wurde 1927 von Bernhard Hoetger entworfen. Paula Modersohn-Becker hat sich ihren Platz in der Kunst erkämpft.



Bild: Paula Modersohn-Becker Museum

Es hat noch Zeit für einen kurzen Blick auf die Bremer Stadtmusikanten und in den Dom. Für einen Cappuccino und eine leckere Kugel Pistazieneis im Schatten reicht es auch noch.



Am Samstag dem Heimreisetag, fahren wir zuerst noch nach Hannover ins Sprengelmuseum. Hier vor Ort entdecken wir Paulas Zeitgenossen. Die Mittagspause verbringen wir im dazugehörigen Museumscafé nahe dem Maschsee. Danach fahren wir mit unzähligen Eindrücken zurück nach Hause.

Text und Bilder: Marianne Ellwanger

LÖSUNG SUDOKU VON SEITE 7

2	1	9	6	5	4	7	3	8
7	5	3	2	8	9	1	4	6
8	4	6	7	1	3	2	9	5
4	6	8	1	9	7	5	2	3
3	7	5	4	6	2	8	1	9
9	2	1	5	3	8	4	6	7
6	3	4	8	2	5	9	7	1
1	8	2	9	7	6	3	5	4
5	9	7	3	4	1	6	8	2

Wohnberatung

Barrierefrei wohnen, seniorengerecht umbauen, Stolperfallen erkennen und Unfälle vermeiden.

Um zum Wunsch, in den eigenen vier Wänden alt werden zu können beizutragen, berät die Wohnberatung bei der altersgerechten Anpassung der Wohnung.

Kostenfreie Beratung durch ausgebildete Wohnberater bei der Planung der Umbaumaßnahmen, sowie zu den Leistungen möglicher Kostenträger.

Seniorenbüro der Stadt Backnang

Im Biegel 13, Telefon: 07191 894-318 E-Mail: Seniorenbuero@backnang.de

DIE BURG

Zum Gedicht auf der nächsten Seite sandte uns der Verfasser folgende Zeilen:

„Da ich jetzt schon bald 80 werde, möchte ich noch gerne mein bestes Gedicht veröffentlichen, bevor es zu spät ist.

Es heißt schlicht „Die Burg“ und ich wurde zu dem Gedicht angeregt, als ich im Altmühltal mit dem Fahrrad fuhr und eine schöne Burg auf der Höhe entdeckte.

Daraufhin bastelte ich schon auf dem Fahrrad die ersten 2 Zeilen zusammen.

Soweit ich mich erinnere, habe ich das „Werk“ im Hausblatt meines Arbeitgebers, dem Landeskriminalamt Stgt und auf meiner Homepage. ohne großes Aufsehen veröffentlicht.

Die Homepage wurde, wie vieles andere, im weltweiten Computermuseum gespeichert und müsste noch abrufbar sein.

Mehr Erfolg hatte ich in Österreich. Eine Studentin schrieb an der Uni Wien, Philosophische Fakultät, eine Diplomarbeit, die auch mit Burgen zu tun hatte und der sie das Gedicht mit meiner Erlaubnis voranstellte.

Sehr gut hat mir auch gefallen, dass ein Österreichischer Lehrer eine

Aufstellung der wichtigsten Schriften und Schriftsteller vom Altertum bis zur Neuzeit machte und die Werke im Internet auf Disketten verkaufte.

Mich hat er nicht gefragt, aber ich war natürlich einverstanden, als ich entdeckte, daß ich als zeitgenössischer Dichter bezeichnet wurde und noch besser, dass die Rubrik von Goethe sich nicht allzuweit von meiner Rubrik befand. Ha ha.“



Die Burg

**Fest in den schroffen Fels gekrallt
steht die Burg, sie ist uralte**

**und trotz der Zeiten heftigem Sturm.
Stolz weht die Fahne von dem Turm.**

**Jedoch, kein Ritter haust mehr im Gemäuer,
dem Burggespenst ist's nicht geheuer.**

**Vorbei die Zeit der Minnesänger,
man höret dort ihr Lied nicht länger.**

**Kein Wächter kündigt der Feinde Haufen,
man sieht nur noch Touristen laufen.**

**Soll ich's beklagen oder loben ?
Was kümmert es die Burg dort oben?**

Mög sie noch lang dem Stürmen und Wehen

-

Zum Ruhme der Ahnen - widerstehen

Ernst Reinhard Horber



TAG DER OFFENEN TÜR

Am 18. Oktober wollen wir gemeinsam mit Ihnen das 80-jährige Jubiläum der VHS Backnang feiern. Von 11 bis 16 Uhr öffnen wir unsere Türen für alle Interessierten. Freuen Sie sich auf attraktive Angebote und interessante Einblicke – auch zum Mitmachen. Wir haben einiges für Sie vorbereitet!

Café Senior-ita

Im Café Senior-ita wird regelmäßig sonntags von 14 bis 16 Uhr mit Getränken und selbst gebackenen Kuchen bewirtet. Nur bei Veranstaltungen ist eine Anmeldung erforderlich. Diese sind dem Monatsprogramm zu entnehmen. Außerdem wird ein Fahrdienst angeboten, eine Anmeldung hierfür ist im Seniorenbüro möglich.

Dienstags ist ab 14 Uhr Spielesachmittag.

Jeden Dienstag besteht im Café Senior-ita die Möglichkeit, Spiele zu spielen, auch die Skatliebhaber freuen sich über neue Mitspieler. Das Angebot wird jeden 1. Dienstag im Monat erweitert, auch wenn Sie alleine kommen, wird jemand zum Mitspielen für Sie da sein. Es steht eine Auswahl an verschiedenen Brettspielen zur Verfügung. Eigene Spiele können ebenfalls gerne mitgebracht werden. Für die Bewirtung mit Getränken ist durch Ehrenamtliche gesorgt.

SOZIALVERBAND



BADEN-WÜRTTEMBERG

Ortsverband Backnang
Sulzbacher Str. 140
Telefon 07191 86970
E-Mail: ov-backnang@vdk.de

Vorstand:

Vorsitzender: Michael Matzke
Kassier: Hartmut Ripsam
Schriftführerin: Jasmin Ripsam
Frauenbeauftragte: Livia Jörger
Beisitzer: Peter Hocke

Öffnungszeiten:

Mittwoch und Freitag 09:30 bis 11:30 Uhr

Die Sozialrechtsberatung der VdK Sozialrechtsschutz gGmbH findet in unseren Räumlichkeiten statt.

Ihre Gesundheit liegt uns am Herzen



- | Physiotherapie
- | Manuelle Therapie
- | Krankengymnastik auf neurophysiologischer Basis
- | Osteopathie
- | Ergotherapie
- | Lymphdrainage
- | Massage
- | Krankengymnastik am Gerät
- | Sportphysiotherapie

Therapiezentrum Backnang GmbH

Karl-Krische-Straße 4
71522 Backnang
Telefon (07191) 979 91 97
Telefax (07191) 933 95 72
www.tz-backnang.de
info@tz-backnang.de

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

WAS KANN KÜNSTLICHE INTELLIGENZ FÜR „NORMALBÜRGER“ TUN?

ChatGPT sagt dazu:

Elektronische Intelligenz (künstliche Intelligenz, KI) kann Normalbürgern auf verschiedene Weise helfen. Hier sind einige praktische Beispiele:

- Alltagsorganisation: KI-gestützte Assistenten helfen bei Terminen, Erinnerungen, Einkaufsliste, Recherche und E-Mail- oder Textantworten.
 - Gesundheit und Wohlbefinden: Apps für Fitness, Schlafanalyse, Symptomchecks (ohne ärztliche Beratung zu ersetzen), personalisierte Trainingspläne, Ernährungsberatung.
 - Lernen und Bildung: Sprachenlernen, individuelle Lernpläne, schnelle Erklärungen komplexer Konzepte.
 - Finanzen: Budgetplanung, Ausgabenkategorisierung, Spartipps, einfache Analysen von Bank- oder Kreditdaten.
 - Mobilität und Sicherheit: Navigation mit Routenoptimierung, Verkehrsinfos, Smart-Home-Sicherheitssysteme, Sturz- oder Notrufassistenten.
 - Arbeit und Produktivität: Automatisierte Datenauswertung, Text- und Code-Generierung, Übersetzungen, Zusammenfassungen von langen Dokumenten.
 - Zugang zu Informationen: Schnelle Recherche, verlässliche Quellenbewertung, Personalisierte News-Feeds.
 - Kreativität: Unterstützung beim Schreiben, Musik- oder Bilderstellung, Ideenfindung, Skripte oder Layouts.
 - Barrierefreiheit: Untertitel, Übersetzungen in Gebärdensprache, Sprachausgabe, Text-zu-Sprache für schwer zugängliche Inhalte.
 - Konsumentenhilfe: Produktvergleiche, Bewertungen analysieren, Preisverfolgung, personalisierte Empfehlungen.
- Wichtige Hinweise:
- KI ersetzt keine fachliche Beratung (z. B. medizinische, rechtliche oder finanzielle Beratung). Bei wichtigen Entscheidungen bitte Fachpersonen konsultieren.
 - Datenschutz beachten: Sensible Informationen nur auf vertrauenswürdigen Plattformen teilen, Datenschutzeinstellungen prüfen.
 - Kritisch bleiben: KI kann Fehler machen; eigenständige Überprüfung von wichtigen Informationen empfohlen.

Idee: Sieglinde Elser

Gemeinsames Flöten im Seniorenbüro

Ist doch schade, wenn die Flöte zuhause liegt und nicht mehr bespielt wird. Unsere Flötengruppe trifft sich 14-tägig montagvormittags im Seniorenbüro zum gemeinsamen Musizieren. Unterschiedliche mehrstimmige Stücke werden gemeinsam erarbeitet. So macht das Musizieren wieder Spaß, auch wenn die Flöte schon etwas länger nicht mehr bespielt wurde. Die Gruppe freut sich über neue Mitspielerinnen und Mitspieler. Bei Interesse können Sie sich gerne im Seniorenbüro, im Biegel 13 oder unter der Telefonnummer 07191 894-319 melden.

Beifahrer gesucht!

Unser Sonntagsfahrdienst braucht dringend Unterstützung. Damit unsere Besucherinnen und Besucher des Café Senior-ita am Sonntag sicher ein- und aussteigen können, leisten unsere Beifahrerinnen und Beifahrer wertvolle Hilfestellungen. Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich gerne im Seniorenbüro unter der Telefonnummer 07191 894 318.

**Daheim statt Heim -
wir machen's möglich!**



RAUM Seniorenpflege24



Alltags-Rundum-Unterstützung

Seit 2013 ist hierfür Ihr Experte:
RAUM Seniorenpflege24
71549 Auenwald
www.raumseniorenpflege24.de

Kostenlose Beratung
telefonisch oder auch
gerne bei Ihnen daheim:
Tel. 07191 / 933 70 80

Mitglied im Bundesverband VHBP

Weihnachtsgedanken

*Lässt uns Weihnachten bewahren,
seine Bedeutung endet niemals ...*

*Die Jahreszeit, um Freunden
und Verwandten, nah und fern,
Glück und Wohlergehen zu wünschen ...*

*Die Zeit, um die Freuden der Vergangen-
heit und
die Hoffnungen der Zukunft zu teilen
und an alles zu denken,
wofür wir dankbar sind.*

*Wenn wir dies einen Tag lang tun können,
warum nicht für immer?*

*Lassen Sie uns den wahren Geist von
Weihnachten bewahren. Heute, morgen
und immer.*

Verfasser unbekannt



Bild: Gisela Rapp

Alle Anmeldungen im Seniorenbüro
Backnang unter Tel. 07191 894-319

Allgemeine Hinweise

Die Anmeldung für die Veranstaltungen ist ab vier Wochen vorher im Seniorenbüro möglich. Die Teilnahmegebühr ist innerhalb von einer Woche nach Anmeldung zu bezahlen. Bei Nichtteilnahme wird die Teilnahmegebühr nur dann erstattet, wenn mindestens 3 Tage vor der Veranstaltung die Teilnahme abgemeldet wurde.

Basteln mit Godefrida Richter

freitags, 9.30 bis 11.30 Uhr
Im Seniorentreff, Im Biegel 13
Materialkosten werden vor Ort abgerechnet
Anmeldung notwendig
16. Okt. Verschiedene Verpackungen
20. Nov. Weihnachtskarten
11. Dez. Weihnachtsüberraschungen

Modellieren mit Ton

mittwochs, von 14.00 - 17.00 Uhr
Stadthalle (im UG) Jahnstraße
Okt. 07./ 21.
Nov. 04./ 11./ 18./ 25.
Dez. 02./ 09.
Nur Materialkosten
Info im Seniorenbüro

Montagsmaler

montags, von 09.30 - 11.30 Uhr
Stiftshof 15, Gewölbekeller
Okt. 05./ 19.
Nov. 02./ 16./ 30.
Dez. 14.
Anmeldung im Seniorenbüro

Bauen und Basteln mit Holz Seniorenwerkstatt

Wassergasse 1
Werkzeiten: Dienstag und Donnerstag
10 bis 12 Uhr
Tel. 07191 894-319 oder 07191 97 91 00

Badefahrten zum Heilbad Hoheneck

Treffpunkt. 8.15 Uhr
Bushaltestelle gegenüber Feuerwehr
Okt. 06./ 13./ 20./ 27.
Nov. 03./ 10./ 17./ 24.
Dez. 01./ 08./ 15./ 22.
Kosten: 6€ + Eintritt
Für Inhaber des Familien- und Kulturpasses der Stadt Backnang
Fahrtkosten 3€
Info und Anmeldung im Seniorenbüro

Lauftreff. Flottes Gehen

1,5- bis 2-stündige Rundgänge
montags und donnerstags
montags 9 Uhr
donnerstags 9 Uhr
Neu Interessierte bitte im
Seniorenbüro melden.
Info und Anmeldung im Seniorenbüro

Moderates Gehen

Laufstrecke 4 bis 6 km,
1,5 bis 2 Stunden
Wöchentlich mittwochs ab 9 Uhr
Treffpunkt. Parkplatz am Waldheim
Info im Seniorenbüro

Kegeln im Täles-Treff

Backnanger Str. 44a
71573 Allmersbach i. T.
14-tägig, freitags, 15 Uhr
Kosten: 4 €
Okt. 02./ 16./ 30.
Nov. 13./ 27.
Dez. 11.
Info: Gerhard Kunz
Tel. 07191 63 344

Bewegter Spaziergang

mittwochs 15 Uhr
Okt. 07./ 14./ 21./ 28.
Nov. 04./ 11./ 18./ 25.
Dez. 02./ 09./ 16.
Treffpunkt vor dem Seniorenbüro,
Im Biegel 13.

Flötengruppe

Im Seniorentreff, Im Biegel 13
14-tägig, montags, 9.30 bis 11 Uhr
Okt. 12.
Nov. 09./ 23.
Dez. 07./ 21.

Yoga und Mentaltraining - „die Kraft der Gedanken“ mit Petra Modler

donnerstags 14.30 - 16 Uhr
ab 01.10. bis 17.12.
9 Termine, 36 €
Anmeldung im Seniorenbüro

Yoga auf dem Stuhl mit Petra Setzer-Schauer

dienstags 10.00 - 11.30 Uhr
ab 22.09. bis 01.12.
10 Termine, 40 €
Anmeldung im Seniorenbüro

Radgruppe

Treffpunkt Wasserturm
wöchentlich dienstags 14 Uhr
Änderungen beim Treffpunkt können sich kurzfristig ergeben
Infos im Seniorenbüro Tel. 894-319

Radtouren in der Gruppe

Treffpunkt Grundschule Maubach
mittwochs 10 Uhr
Okt. 14./ 28.

Rätselmeister

montags 14 Uhr
Im Seniorentreff, Im Biegel 13
Okt. 19.
Nov. 16.
Dez. 21.
Anmeldung im Seniorenbüro

Café Senior-ita

Im Seniorentreff, Im Biegel 13

sonntags

jeweils 14 Uhr
Okt. 04./ 11./ 18.
Nov. 01./ 08./ 15./ 22./ 29.
Dez. 06. Weihnachtsfeier

Veranstaltungen im Café Senior-ita dienstags, Spielenachmittage

jeweils 14 Uhr
Okt. 06./ 13./ 20./ 27.
Nov. 03./ 10./ 17./ 24.
Dez. 01.

Fahrt ins Grüne

Okt. 14.
Nov. 18. Besenwirtschaft
Anmeldung ist erforderlich

Veranstaltungen

15. Okt. Rilke Ausstellung Marbach
22. Okt. Markthallenführung Stuttgart
04. Nov. Offene PC-Sprechstunde
03. Dez. Mittagskonzert Stuttgart
10. Dez. Flughafenführung

Neue Veranstaltungen Seniorenbüro

Patience

Im Seniorentreff, Im Biegel 13
14-tägig, freitags 09.30 - 11 Uhr
ab 30.10 bis 11.12.

Zeichnen

Im Seniorentreff, Im Biegel 13
Wöchentlich donnerstags, 09.30 - 11 Uhr
ab 15.10 bis 17.12.

Maubach aktiv

Walkinggruppe

Treffpunkt: Grundschule Maubach
donnerstags 10 Uhr
Okt. 01./ 15.
Nov. 05./ 19.
Dez. 03./ 17.



Ortschaftsrat Waldrems

Neckarstraße 40, 71522 BK-Waldrems
Regina Konrad
EMail: reginakonrad@gmx.de
Tel. 0174 3637722

Seniorenachmittag Waldrems

dienstags Beginn 14.30 Uhr
Oktober 06.
November 03.
Dezember 01.
Radsporthalle Waldrems
Langenbachstr. 16
Ansprechpartner Regina Konrad



Im Biegel 13, 71522 Backnang

Reichhaltiges Frühstücksbuffet

donnerstags 9 Uhr
im Seniorentreff, Im Biegel 13
Okt. 01.
Nov. 05.
Dez. 03
Kosten. 7,50 €
Anmeldung bis 12 Uhr dienstags im
Seniorenbüro, Tel. 894-319

Geburtsstagsfeier

mittwochs 14.00 bis 17.00 Uhr
Im Seniorentreff, Im Biegel 13
Nov. 25.
Kosten 5,50 €
Anmeldung erforderlich bis 12 Uhr
unter Tel. 07191 60066



Eugen-Bolz-Str. 24, 71522 Backnang

Eugen-Bolz-Straße 24
71522 Backnang
Ansprechpartner: Renate Girlich-
Bubeck
Tel.: 07191-732151
EMail: renategirlich@web.de

Begegnungs-Cafe

donnerstags 15 Uhr
November 12.
Dezember 17.

Frauenfrühstück „Durchatmen“

mit Steffi Neumann
Samstag 17. Oktober
Uhrzeit: 9.00 - 11.00 Uhr

Treffpunkt: Eugen-Bolz-Str. 24
Ansprechpartner:
Renate Girlich-Bubeck
Tel. 07191 732151
Ev. Freikirchliche Gemeinde



Albertstraße 5, 71522 Backnang

Pastor Holger Meyer
Tel. 07191 60353
Email: hmeyer@emk-bbc.de

Geschichten auf schwäbisch

Referentin: Birgit Ekert
Dienstag 6. Oktober, 14.30 Uhr
Zionskirche Backnang, Albertstraße 9
Mit Kaffee und Kuchen

Grabstein-Symbole

Referent: Pastor Holger Meyer
Dienstag 3. November, 14.30 Uhr
Zionskirche Backnang, Albertstraße 9
Mit Kaffee und Kuchen

Adventsfeier

Referent: Pastor Holger Meyer
Dienstag 1. Dezember, 14.30 Uhr
Zionskirche Backnang, Albertstraße 9
Mit Kaffee und Kuchen



AMMERSTR. 18, 71522 BACKNANG

Ammerstr. 18, 71522 Backnang

Tel.: 07191-68527
EMail:
pfarramt.backnang.waldrems@elkw.de

Seniorenachmittag

dienstags 14.30 - 16.30 Uhr
Oktober 06.
November 03.
Dezember 08.
Gemeindehaus Maubach
Infos: Pfarramt 07191-68527

Seniorenachmittag

donnerstags: 14.30 - 16.30 Uhr
November 12.
Gemeindehaus Waldrems
Infos: Pfarramt 07191-68527



Evangelische Stiftskirchen- gemeinde Mitte

Heininger Weg 31/1, 71522 Backnang

Ansprechpartner:
Pfarrer Thorsten Volz
Tel. 07191 9521822
Thorsten.Volz@elkw.de
Pfarramt.backnang.stiftskirche-mitte@
elkw.de

„Lachen ist gesund - Humor hilft heilen“

Referent: Pfarrer Thomas Mann
(Pfarrer der Stiftskirchengemeinde von
1998-2011)
Dienstag 20. Oktober, 15 Uhr
Treffpunkt: Evang. Gemeindehaus
Heininger Weg 31
Ansprechpartner:
Pfarrer Thorsten Volz, Eva Sorg

„Heilende Kräuter und Düfte für ein gutes Immunsystem“

Referent: Christine Pommerer
Dienstag 17. November, 15 Uhr
Treffpunkt: Evang. Gemeindehaus
Heininger Weg 31
Ansprechpartner:
Pfarrer Thorsten Volz, Eva Sorg

Weihnachtsfeier mit Parrer Thorsten Volz

Dienstag 15. Dezember, 15 Uhr
Treffpunkt: Evang. Gemeindehaus
Heininger Weg 31
Ansprechpartner:
Pfarrer Thorsten Volz, Eva Sorg



Obere Bahnhofstr. 26
Marienburger Str. 5

Ansprechpartner: Carsten Wriedt
Tel. 07191 953777 oder 0173 4373341
ChristusKoenig.Backnang@drs.de

Meditationstanz

montags 19.30 Uhr
05. Oktober
02. November
07. Dezember
Gemeindehaus St. Johannes
Anmeldung erforderlich
Pfarrbüros 07191 68652 oder
07191 69106
Infos: Herr Göckler und Sabine Gruber
Bequeme Kleidung

Seniorennachmittag

Donnerstag 29. Oktober
17. Dezember
Uhrzeit 14.30 - 16.30 Uhr
Treffpunkt: Egon-Saupp-Saal,
Gemeindehaus St. Johannes
Info: Carsten Wriedt

Seniorenwanderungen

Jeden 3. Mittwoch im Monat
Treffpunkt 14 Uhr Parkplatz Christkö-
nigskirche
Info: Familie Schröder 07191 62206
Gutes Schuhwerk

Beratungstermin

Ambulante Dienste „Pflege“
Mittwoch 28. Oktober
Uhrzeit: 17.30 Uhr
Gemeindehaus Christkönig, Saal
Ansprechpartner:
Pfarrbüro Sabine Gruber 07191 69106

Meditatives Tanzen

donnerstags 20 Uhr
15. Oktober
19. November
17. Dezember
Treffpunkt: Gemeindesaal Christkönig,
Elbinger Str. 12
Ansprechpartner: Frau Batzenschlager
Frau Golderer
Pfarrbüro Sabine Gruber 07191 69106
Bequeme Kleidung

Seniorennachmittag

Donnerstag 19. November
Uhrzeit 14.30 - 16.30 Uhr
Treffpunkt: Gemeindesaal Christkönig
Info: Carsten Wriedt

Seminarreihe „Stufen des Lebens“

freitags 19 Uhr
09. Oktober
16. Oktober
30. Oktober
06. November
Treffpunkt: Gemeindesaal Christkönig,
Elbinger Str. 12
Anmeldung erforderlich
Ansprechpartner:
Pfarrbüro Sabine Gruber 07191 69106

Veranstaltungen 50 Jahre Hütte „EGG“

04. Oktober Ausstellungseröffnung
11.30 Uhr Kirche Christkönig

22.10.26 Erinnerungsnachmittag
Gemeindehaus Christkönig
Ansprechpartner:
Pfarrbüro Sabine Gruber 07191 69106

Tischtennis für Jedermann

dienstags 11 - 18.30 Uhr
Gemeindesaal Christkönig,
Elbinger Str. 12
Info: Sabine Gruber Pfarrbüro
Tel. 07191 69106
Turnschuhe mitbringen



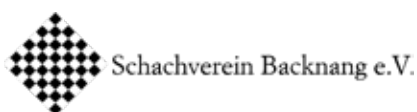
Eugenstr. 6, 71364 Winnenden

Tanja Burkei
Tel. 0176 87974368
E-Mail. t.burkei@rheuma-liga-bw.de
Anmeldung erforderlich

Funktionstraining Trockengymnastik

Okt. - Dez. 2026
dienstags 10.00 - 11.00 Uhr
dienstags 11.00 - 12.00 Uhr
freitags 08.15 - 09.15 Uhr
freitags 09.15 - 10.15 Uhr

Rotes Kreuz Haus
Öhringerstr. 8 Backnang
Info und Anmeldung: Tanja Burkei



Eduard-Breuninger-Str. 13, 71522 Backnang

Schach-Café

montags 15.00 - 18.00 Uhr
Eduard-Breuninger-Str. 13 Backnang
unterer Eingang
Info: Gerhard Kunz Tel. 07191 63344



Sulzbacher Str. 140, 71522 Backnang

Ansprechpartner: Michael Matzke
Tel. 0170 4810200
ov-backnang@vdk.de

VdK-Stammtisch

Donnerstag 12. November
Ab 15 Uhr, Gasthof zum Löwen,
Markstr. 22, 71522 Backnang

VdK-Weihnachtsfeier

Donnerstag 10. Dezember
Ab 14.30 Uhr,
Gemeindehaus St. Johannes
Lerchenstr. 18
71522 Backnang

VdK-Frühstück

Donnerstag 22. Oktober
Donnerstag 26. November
Ab 10.30 Uhr
Mildenberger BackhausCafé
Manfred-von-Ardenne-Allee 20

3-tägige Busreise nach Bamberg

Donnerstag 08.10.2026 bis
Samstag 10.10.2026
Zwei Übernachtungen mit Frühstück,
incl. Schiffsrundfahrt, Stadtführung
in Bamberg und Coburg
Preis pro Person:
im DZ: 295 €, EZ-Zuschlag 60 €
Anmeldung erforderlich
Info und Anmeldung:
Michael Matzke 0170 4810200



Bahnhofstr. 2, 71522 Backnang

Anmeldung und weitere Auskünfte
unter
Tel. 07191 9667 0
www.vhs-backnang.de

26W20502
„Die Goldenen Zwanziger?!“ –
In Bildern der Klassischen Moderne
Ulla Groha
3 mal donnerstags, 9.30 - 11.30 Uhr
ab 01.10.26
Bildungshaus, VHS, EG, Raum 1
€ 42,00

26W10106
Geld: wo kommt es her, wo geht es hin?
Der Lange Abend zur Geschichte des Geldes
Andreas Günter
Donnerstag, 19.11.2026, 18.30 Uhr
Bildungshaus, VHS, EG, Raum 3
€ 20,00 inkl. Brezel und Getränk

26W30018
Chronische Erkrankungen durch Ernährung lindern
Annette Freder
Montag, 02.11.26, 18.00 - 21.00 Uhr
Bildungshaus, VHS, EG, Raum 2
€ 24,00

26W30057
Strategien für erholsame Nächte bei Erwachsenen und Senioren
Cornelia Dantonello
Donnerstag, 03.12.26, 19.00 - 20.30 Uhr
Bildungshaus, VHS, OG 1, Raum 8
€ 14,00

26W30333
Winterwanderung – Waldluft, Bewegung, Naturgenuss
Harald Zehetner
Samstag, 28.11.26, 10.00 - 12.00 Uhr
Treffpunkt: Plattenwald, Parkplatz
beim Waldheim
€ 19,00

26W30440
Beckenbodentraining für Männer
Andreas Simon
5 mal donnerstags, 10.00 - 11.00 Uhr
ab 08.10.26
Bildungshaus, VHS, UG, Raum 14
€ 57,00

26W30990
English Afternoon Tea
Inge Wagner
Samstag, 10.10.26, 14.00 - 17.00 Uhr
Bildungshaus, VHS-Kochatelier
€ 31,00 inkl. Lebensmittelkosten

26W30001
Herzinfarkt – jede Minute zählt Arzt-Patienten-Forum
Jens A. Steinat,
Prof. Dr. Hartmut Hanke
Mittwoch, 21.10.2026, 19.30 Uhr
BK-Bürgerhaus, Fritz-Schweizer-Saal
€ 3,00 Abendkasse

26W40603
Englisch A1 Anfängerkurs
Marina Bei
10 mal freitags, 9.30 - 11.00 Uhr
ab 09.10.26
Bildungshaus, VHS, EG, Raum 4
€ 116,00

26W40806
Französisch A1.1 - Anfängerkurs
Thomas Kunz
10 mal montags, 15.30 - 17.00 Uhr
ab 05.10.26
Bildungshaus, VHS, EG, Raum 4
€ 139,00

26W40851
Französisch für unterwegs
Melanie Meszaros
4 mal samstags, 9.30 - 12.00 Uhr
ab 17.10.26
Bildungshaus, VHS, EG, Raum 4
€ 86,00

26W41001
Spanisch Anfängerkurs am Morgen
Stella Ruiz-Wiesheu
10 mal freitags, 10.00 - 11.30 Uhr
ab 09.10.26
Bildungshaus, VHS, OG 1, Raum 7
€ 116,00

26W50186

Mit dem Smartphone unterwegs

Steffen Demuth

Samstag, 17.10.26, 14.00 - 17.15 Uhr

Bildungshaus, VHS, EG, Raum 1

€ 37,00 inkl. Skript

26W50187

Handyführerschein – Sicher mit dem Smartphone umgehen

Torsten Damm

Mittwoch, 18.11.26, 16.00 - 19.15 Uhr

Freitag, 20.11.26, 16.00 - 19.15 Uhr

Bildungshaus, VHS, EG, Raum 3

keine Gebühr - Anmeldung erforderlich

26W50103

Computer-Grundkurs

Kleingruppe

Jutta Hauber

5 mal montags, 16.00 - 19.00 Uhr

ab 23.11.26

Bildungshaus, VHS, EG, Raum 1

€ 198,00 inkl. Kursunterlagen 19,15 €

Anmeldungen und weitere

Auskünfte unter:

Tel.: 07191-9667.0

www.vhs-backnang.de



Bild: Marianne Ellwanger

Folgende Institutionen unterstützen uns mit ihren Angeboten:

Backnanger Seniorentreff 60 plus e.V.

Im Biegel 13, 71522 Backnang

Deutsches Rotes Kreuz

Öhringer Straße 8, 71522 Backnang, Tel.: 68 541

Evangelisch-freikirchliche Gemeinde Backnang,

Eugen-Bolz-Straße 24, 71522 Backnang
gemeindeleitung@baptisten-backnang.de

Evangelisch-methodistische Kirche

Albertstr. 5, 71522 Backnang
Pastor Holger Meyer, Tel.: 497561
info@emk-backnang.de

Evangelische Kirchengemeinde

Sachsenweiler - Steinbach

Pfarramt, Waldstr. 13, 71522 Backnang, Tel.: 62 895

Evangelische Kirchengemeinde

Waldrems - Maubach - Heiningen

Ammerstraße 18, 71522 Backnang, Tel.: 68 527
pfarramt.backnang.waldrems@elkw.de

Evangelische Stiftskirchengemeinde Mitte

Evangelisches Gemeindehaus, Heiningen Weg 31/1 71522
Backnang, Tel.: 95 21 819
pfarramt.backnang.stiftskirche-mitte@elkw.de

Film-Café - im Universum-Kino

Sulzbacher Str. 32
71522 Backnang, Tel.: 65 555

Katholische Kirchengemeinde Christkönig

Kath. Pfarramt Christkönig, Marienburger Str. 5
71522 Backnang, Tel.: 69 106
ChristusKoenig.Backnang@drs.de

Katholische Kirchengemeinde St. Johannes

Kath. Pfarramt St. Johannes, Obere Bahnhofstr. 26
71522 Backnang, Tel.: 68 652
StJohannesBaptist.Backnang@drs.de

Liebenzeller Gemeinschaft

Annonaystraße 31, 71522 Backnang, Tel.: 187 2499
Helge.Hartmann@lgv.org

Rheuma-Liga e.V.

Eugenstr. 6, 71364 Winnenden
Tanja Burkei, Tel.: 0176 879 743 68
tanja-01050@yahoo.de

Schachverein Backnang

Vereinshaus, Eduard-Breuninger-Str. 13
71522 Backnang, Tel.: 63 344
gerh.kunz@web.de

Schwäbischer Albverein

Ortsgruppe Backnang, Albert Dietz
Stuttgarter Straße 67, 71522 Backnang, Tel.: 68 601
albverein-backnang@gmx.de

TSG Backnang 1846

Größeweg 20, 71522 Backnang, Tel.: 86 187
info@tsg-backnang.de

VdK Ortsverband Backnang

Sulzbacher Str. 140, 71522 Backnang
Email: ov-backnang@vdk.de

VHS

Bahnhofstraße 2, 71522 Backnang, Tel.: 96 67-0
info@vhs-backnang.de

Waldheimverein Backnang e.V.

Wilhelm-Erlenbusch-Str. 1, 71522 Backnang
Tel.: 97 97 70, Fax: 97 97 71
seniorenarbeit@waldheim-backnang.de